Deutschlandsammler-Warte Fachblatt für alle Sondergebiete der Briefmarken der Deutschen Reichspost

früher: "Der Deutsche Inflationsmarken-Sammler" - Memel-Rundschau

Vorkriegs-, Nachkriegs-, Inflations-, Abstimmungs- und neudeutsche Marken

Schriftleitung, Verlag und Druck Georg Moser, Immenstadt i. Allgäu. **Bezugspreis**: Kreuzband jährl. RM 4.-. Jährl. 12 Nummern. Abbestellung nur zum Jahresende, sonst Verlängerung auf ein weiteres Jahr. Postscheckto. unter Fa. Verlag Gg. Moser Immenstadt: München Nr. 33124, Bankkto.: Stadtsparkss.



Anzeigenpreise: ${}^{1}/{}_{1}$ St. RM 60.-, ${}^{2}/{}_{3}$ S. RM 40.-, ${}^{1}/{}_{2}$ S. RM 30.-, ${}^{1}/{}_{3}$ S. RM 20.-, ${}^{1}/{}_{4}$ S. RM 15.-, ${}^{1}/{}_{6}$ S. RM 10.-, ${}^{1}/{}_{8}$ S. RM 7.50, ${}^{1}/{}_{12}$ S. RM 5.-, ${}^{1}/{}_{16}$ S. RM 3.75. **Wiederholungs - Rabatt** bei Abnahme innerhalb eines Jahres: $3 \times 3^{0}/{}_{0}$, $6 \times 5^{0}/{}_{0}$, $12 \times 10^{0}/{}_{0}$. **Mengenabschlüsse**: b. Abnahme v. ${}^{1}/{}_{2}$ S. $3^{0}/{}_{0}$, $1 \times 5^{0}/{}_{0}$, $3 \times 10^{0}/{}_{0}$, $6 \times 15^{0}/{}_{0}$, $12 \times 20^{0}/{}_{0}$.

5. JAHRGANG

September 1935

NUMMER 54

Moderne Philatelie.

Von Alfred Metzner, Neustadt/Oberschlesien, Postschließfach 109.

Kapitel I. Allgemeines.

Die Bezeichnung "Moderne Philatelie" ist neuzeitlichen Ursprungs. Sie ist der Sammelbegriff für die neuzeitlichen Sammelrichtungen und zwar vornehmlich für die Sammelgebiete, welche sich infolge der verschiedenen Druckverfahren und Einrichtungen und all dessen, was mit den Postwertzeichen in Zusammenhang steht, bei der Herstellung derselben — hauptsächlich in den Nachkriegsjahren — herausgebildet hat. Mit großem Interesse hat man sich auf diese Druckbesonderheiten geworfen und deren Sammeln gepflegt, und manches dieser Sondergebiete ist direkt populär geworden.

Pioniere dieser Richtungen waren Prof. Dr. Stenger, Bln.-Charlottenburg, ferner Hans Harnisch und Albert Burneleit-Berlin, deren erste und später laufende Veröffentlichungen die Aufmerksamkeit der Sammler auf diese neuen Gebiete lenkten und die auf das ungemein reizvolle Sammeln nach all diesen früher unbekannten Richtungen hinwiesen. Auch kann nicht unterlassen werden, darauf hinzuweisen, daß ein neuer Abschnitt der Beliebtheit dieser Sondergebiete durch das Erscheinen der Fachschrift "Der Deutsche Inflationsmarken-Sammler" und ganz besonders durch die Heraugabe des Handbuch-Kataloges der deutschen Inflationsmarken des Verlags Moser-Immenstadt begann, welch beide Werke den Deutschlandsammlern Richtlinien geben. Im gleichen Maße wie die Inflationsmarken, in vieler Hinsicht sogar in vermehrter Verschiedenartigkeit treten diese Besonderheiten auch bei den Nachinflations- oder Festwährungsmarken in Erscheinung, weshalb auch diese alle in das Gebiet der modernen Philatelie gehören.

Im Moser-Handbuch sind die beachtenswertesten Abhandlungen und die erstmalige Bewertung der Marken auf Ganzbrief und dem Besitzer solcher Briefe wird klar geworden sein, manches wertvolle Stück zu besitzen, das ihm ohne solchen Wegweiser vielleicht ein Anderer für Pfennige abgelockt hätte. Ein weiterer gründlicher Ausbau dieser Bewertungsgrundsätze, die als durchaus richtig anzuerkennen sind, erscheint dringend notwendig, damit die Möglichkeit der verwerflichen Uebervorteilung durch eigennützige Schädlinge ausgeschaltet und dem Besitzer einer Sammlung die zukommende Werteinschätzung als ideelles und materielles Objekt gesichert wird.

Dann bringt das Moser-Handbuch in den Abteilungen XI-XIV — Gruppe "Moderne Philatelie" — Aufstellungen über Abarten, Stellungsabarten, Druckarten, Bogenrandbesonderheiten eine Fülle von Aufklärungen und Belehrungen, aus denen nicht nur die kleinen, sondern auch die größten Sammler noch schöpfen konnten.

Und damit wurde das Zeitalter der modernen Philatelie erst richtig begründet denn die alte, die klassische Philatelie, die all die besonderen Gebiete nicht aufzuweisen hatte, beschäftigte sich ja doch hauptsächlich nur mit der Marke selbst. Sie wurde gesammelt lose, auf Briefstücken und auf Brief. Schließlich wurde zur Erforschung der Stempel geschritten und hier ein neues weitverzweigtes

Gebiet zugewiesen, das sich nicht unfruchtbar auf die Philatelie auswirkte.

Was beachtet nun die moderne Philatelie an den neueren Marken?

Erstens bei der Marke selbst alle Abarten, Fehler, Beschädigungen, teils drucktechnischer, teils zufälliger Natur, insbesondere all das, was man unter dem Wort Type zusammenfassen kann. Hier kommt noch die Feststellung des Platzes aller derartigen Abweichungen im Bogen, die mit Feld 1—100 bezeichnet werden, in Betracht.

Hier haben wir auch fachmännisch ausgedrückt zu unterscheiden:

Aufdrucke: Der Marke wird etwas aufgedruckt, deren erstmalige Zweckbestimmung ändert, z.B. Aufdruck "Deutsches Reich" auf Bayernmarken, wodurch lettere zu Wertzeichen der Reichspost umgewandelt wurden.

Ueberdrucke: Es wird ein neuer Wert über den alten ursprünglichen Wert der Marke gedruckt, z. B. Inflationsmarken, Germania-Ueberdrucke usw. Es werden beispielsweise Infationsmarken fälschlich immer wieder statt Ueberdruckmarken Aufdruckmarken benannt.

Eindrucke: Die ursprüngliche Marke hat keine Wertbezeichnung, erhält dieselbe erst durch den Eindruck in einem zweiten Druckgange, z. B. bei der Millionen- und Milliarden-Ausgabe im Korbdeckelmuster.

Haben wir nun die Urmarken selbst und deren Auf-, Ueber- und Eindrucke genügend betrachtet, so kommen wir zur nächsten Umgebung der Marken, das ist der Bogen bzw. Bogenrand.

Einstmals war der Bogensammler der König unter den Briefmarkensammlern und wohl nur wenige waren es, die sich dergleichen in größerem Maßstabe leisten konnten. Heute jedoch ist das Bogensammeln Allgemeingut der Philatelisten geworden. Alldas, was wir nun im Bogen beisammen finden, suchen nun viele moderne Philatelie treibende Sammler an Einzelstücken, Eck- oder sonstigen Blocks oder auch in Streifen zusammenzutragen, was man verstehen kann, wenn man sich überlegt, daß das Sammeln auf Albumblättern sich viel zu großer Popularität erfreut, als daß man es nicht dem Sammeln glatter Bogen vorziehen könnte, denn hier vermag der Sammler seinem eigenen Geschmack nachgehend, der Sammlung eine viel größere persönliche Note zu geben, als bei einer Nur-Bogensammlung. Allerdings dürfte sich mit der Zeit das Zertrennen der Bogen rächen, denn es gibt deren welche, die sicher nicht zu reichlich auf dem Markt vorhanden sind und deren Bestände durch das Zertrennen so vermindert werden, daß man später für noch verbliebene Bogen sicher sehr hohe Preise zahlen muß. Aber es gibt auch Bogensorten, deren Anzahl fast unerschöpflich zu sein scheint und über die sich eine Sammlergeneration ohne Befürchtung einer baldigen Erschöpfung hermachen kann.

Und nun zu den Bogenrändern bei denen der Spezialist besonders beachtet den Bogenoberrand mit seinen Reihenwertziffern und den Plattenverschiedenheiten, die von den Philatelisten in Abweichung vom Fachausdruck des Druckers als Platten A, B, C bezeichnet werden. Eigentlich handelt es sich um Verschiedenheiten der Anschlagleisten, denn es gibt Bogen mit gleichen H- und Schalterbogen-Nummern, die aber verschiedene Oberrand "platten" haben, sodaß man anzunehmen berechtigt wäre, daß es sich eben nur um verschieden eingesetzte oder weggelassene Anschlagschutzleisten handelt. Es gäbe aber nur Verwirrung, wenn man die nun die einmal gewählte und allseits gebrauchte Bezeichnung ändern würde.

Dann sammelt man in der modernen Philatelie die Unterrand-Verschiedenheiten. Dort finden wir die Reihenzahlen und die verschiedensten Figuren der Anschlagschutzleisten, teils Strichel-, teils Linienleisten, letztere wahrscheinlich als Ersatz für die vielfach anzutreffenden stark abgenützten Strichelleisten. Wir studieren weiter auf dem linken Bogenrande die Summierungszahlen — bei den Überdruckmarken vielfach durchbalkt — bei den allerneuesten Ausgaben statt von oben nach unten, von unten nach oben rechnend, am rechten Rande entweder die Schutzleisten oder keine oder gar noch die verschiedenen Reklamestreifen, die ebenfalls zur Popularität der modernen Philatelie viel beigetragen haben. Nicht vergessen wollen wir die Auftragnummern der Reichsdruckerei, allgemein H-Nummern genannt.

Schließlich sind noch die Schalterbogennummern im Kohlhandbuch und Michelspezialkatalog Formnummern, allgemein aber Plattennummern genannt, zu erwähnen. Richtiger erschiene mir die Bezeichnung "Schalterbogennummer, nachdem diese Nummern weder die Druckform, noch die Druckplatte kennzeichnen, sondern lediglich die Stellung des Schalterbogen, im Maschinendruckbogen, der in der Regel 4, selten mehr Schalterbogen umfaßt. Schließlich sammeln wir ja eben auch Schalterbogen mit ihren Nummernverschiedenheiten und nicht Druckplatten oder Druckformen, die doch aus Metall bestehen, weder von der Reichspost noch am Postschalter verkauft werden und die zur Unterbringung in Alben höchst ungeeignet wären.

(Fortsetnng folgt.)

Der Uebergang der Bayerischen Post auf die Deutsche Reichspost.

Von Ed. Peschl jr., Passau.

Der Uebergang der Bayerischen Post auf die Deutsche Reichspost ist philatelistisch gekennzeichnet durch 2 Markenausgaben:

die sog. Bayern-Abschieds-Ausgabe (ohne Aufdruck)

und die Abschiedsausgabe mit Aufdruck "Deutsches Reich".

2 Ausgaben, die aber leider von den wenigsten Sammlern gebührend berücksichtigt werden, was seinen Grund vor allem darin haben dürfte, daß sich die wenigsten über Zugehörigkeit und Bedeutung dieser beiden Ausgaben überhaupt bewußt sind. Katalogmäßig gehört die Abschiedsausgabe ohne Aufdruck zu "Bayern", die mit Aufdruck "Deutsches Reich" aber schon zu "Deutsches Reich". Dies bewirkt, daß die Bayernsammler die letztere Ausgabe, die Deutschlandsammler die erstere Ausgabe überhaupt nicht beachten, und so jede dieser beiden Sammlergruppen den wahren Zusammenhang, der zu diesen Ausgaben führte, verloren haben und daher auch nicht das rechte Verständnis und die wahre Liebe für diese beiden Markenausgaben aufbringen können. Dazu ist es unbedingt nötig, etwas geschichtlich zu denken und sich in die damalige Zeit zurückzuversetzen.

Der 1. April 1920 ist einer der vielen Marksteine im Werden und Wachsen unseres Reiches. Mit diesem Tage hatte das alte bayerische Postreservatrecht zu bestehen aufgehört, und am 29. April 1920 ging auch verwaltungstechnisch die "Bayerische Post- und Telegraphenverwaltung" in die Deutsche Reichspost über.

Vom 1. April 1920 ab galten sämtliche Postwertzeichen der Deutschen Reichspost auch in Bayern und damit war das Deutsche Reich wenigstens postalisch eine Einheit geworden, vorerst allerdings auch nur theoretisch. In der praktischen Auswirkung ergab sich nämlich durch diesen Rechtsvorgang eine philatelistische Mannigfaltigkeit sondergleichen, die seinerzeit viel zu wenig beobachtet wurde und daher eines eingehenden Studiums wert ist

Bei einem mehr als 70-jährigen Bestehen einer eigenen Postverwaltung kann man es schon als einen berechtigten Anlaß gelten lassen, wenn "zum Abschied" kurz vor Torschluß noch eine eigene Markenreihe herausgegeben wird, wie es denn auch in Form dieser sog. Abschiedsausgabe die letzten Wochen vor dem 1. April 1920 geschah. Ebenso verständlich ist die Absicht der Reichspostverwaltung auch auf den Marken die neue Posthoheit

zu dokumentieren und was lag näher als die bayerische Abschiedsausgabe, die nun einmal da, doch schließlich verwertet werden mußte, mit "Deutsches Reich" zu überdrucken, was die Reichspost denn auch kurz nach Uebernahme ausführte. Man braucht also nicht so unbedingt rein geschäftliche Motive diesen beiden Ausgaben vorwerfen, wenn dies auch mitgespielt haben mag, so hatten sie doch auch ihre gewisse Berechtigung.

Vereinbarungsgemäß wurde jedoch die bayer. Abschiedsausgabe mit der Uebernahme der Posthoheit oder der überdruckten Reichspostausgabe nicht schlagartig ungültig, sondern es wurde ihr wie auch den übrigen damals noch in Kurs gewesenen bayerischen Ausgaben, den Ludwig (ohne Aufdruck), Volksstaat, Ludwig Freistaat und der Wappen-Ausgabe noch eine Verwendungsdauer von 3 Monaten, also bis zum 30. Juni 1920 zugebilligt.

Diese Bestimmung ist es auch, die den letten bayerischen Markenausgaben einen besonderen Charakter verleiht. Ihr zufolge hatten wir eigentliche "bayerische Marken" nur bis zum 1. April 1920; während ab 1. April 1920 auch die sogenannten "bayerischen Marken" unbedingt als deutsche Reichsmarken anzusprechen sind. Es handelte sich hier auch nicht nur um ein Aufbrauchen von geringen bayerischen Markenbeständen, die sich etwa noch im Publikum befanden, also nicht um eine sog. Schon- oder Umtauschfrist, sondern die Deutsche Reichspost selbst verkaufte und verwendete die e h e m a l s bayerischen Marken noch geraume Zeit an ihren "bayerischen" Schaltern für ihre eigen e Rechnung. Dies beweisen am eindringlichsten Ganzbriefe und Paketkarten aus der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1920.

Gerade hier zeigt sich wieder der unbestreitbare Wert des Ganzstück-Sammelns für die Forschung, denn Briefe sind Dokumente der Post- und Zeitgeschichte. Briefe dieser Zeit sprechen eine sehr beredte Sprache: so deutlich, daß derjenige, der sich einmal damit befaßt hat, die letzte bayerische Abschiedsausgabe und die Abschiedsausgabe mit Aufdruck "Deutsches Reich" nie mehr in Bayern und Deutsches Reich trennen wird, sondern sie mit gleicher Liebe und gleichem Verständnis nebeneinander sammelt.

In den Postdokumenten vom 1. 4.—30. 6. 1920 spiegelt sich nämlich der Uebergang der Posthoheit sehr reizvoll, waren doch während dieser Zeit folgende Ausgaben gültig:

I. an Freimarken:

5 chemals bayerische Ausgaben:

- 1. Ludwig (ohne Aufdruck)
- 2. Ludwig Volksstaat
- 3. Ludwig Freistaat (einschl. Ergänzungswerte)
- 4. Wappen
- 5. Abschied (ohne Aufdruck)

2 deutsche Reichspost-Ausgaben:

- 6. Deutsches Reich / Abschied
- 7. Germania

II. an Dienstmarken:

3 ehemals bayerische Ausgaben:

- 1. Wappen (ohne Aufdruck)
- 2. Wappen Volksstaat
- 3. Abschied-Dienst (ohne Aufdruck)

2 deutsche Reichspost-Ausgaben:

- 4. Deutsches Reich / Abschied-Dienst
- 5. Ziffer-Dienst ohne 21

III. Ganzsachen:

4 ehemals bayerische Ausgaben:

- 1. Wappen (ohne Aufdruck)
- 2. Wappen Volksstaat
- 3. Wappen Freistaat
- 4. Abschied (ohne Aufdruck)

2 deutsche Reichspost-Ausgaben:

- 5. Deutsches Reich / Abschied
- 6. Germania.

I.

Bleiben wir zunächst bei den Freimarken. Es waren also im Ganzen 7 verschiedene Freimarken-Ausgaben, von denen 6 Ausgaben eine ganz erhebliche Zahl von Wertstufen aufweisen. Aus dieser Zeit standen mir ca. 1500 einwandfreie Bedarfsstücke — ca. 40% Briefe und 60% Paketkarten — zur Verfügung und ergab schon eine oberflächliche Betrachtung, daß tatsächlich alle diese 7 Markenausgaben mit fast allen ihren Wertstufen während dieser 3 Monate in bedarfsmäßiger Verwendung waren. Schon daraus ergibt sich eine Fülle und Mannigfaltigkeit an Frankaturen, wie sie auch die "Blütezeit" der Inflation nicht aufzuweisen haben.

Es wird zunächst interessieren, wie sich die von mir untersuchten Frankaturen auf die 7 Ausgaben und die 3 Monate April-Mai-Juni verteilen: (sämtliche Angaben in ⁰/₀ der untersuchten Gesammtzahl)

Bayerische Post		19	Deutsche Reichspost 920					
5/-	Frankaturen mit:	Februar	März	April	Mai	Juni	nach Außerkurs- setzung (nach1.7.20)	Sa.
1.	Ludwig (ohne Aufdruck)	_	_	6,6	7,7	0,6	0,,	15,0 %
2.	Volkstaat	_	_	3,5	2,2	0,3	0	6,0 0/0
3.	Freistaat (auf Ludwig)	_	_	6,0	6,3	0,7	0	13,0 %
4.	Wappen	_	_	1,8	1,0	0,2	0	3,0 %
5.	Abschied (ohne Aufdruck)	[0,4]	[7, ₇]	13,1	8,8	0,9	0,2	23,0 0/0
	Bayerische Marken	-	-	31,00/0	26,0	2,7	0,3	60, 0 %
6.	DR. / Abschied	×	×	2,0	8,0	26,0	_	36,0 º/0
7.	Germania etc.	×	×	0,8	1,0	2,7	_	4,0 %
	Deutsche Reichspost- marken	_	_	2,3	9	28,7	_	40, ₀ °/ ₀
	Sa. 1.—7.	[8,1	°/ ₀]	33,3	35,0	31,4	0,3	100, ₀ º/ ₀

Bemerkungen: — in der Spalte — nicht weiter verfolgt, da in diesem Zusammenhang ohne Bedeutung. × in der Spalte — noch nicht ausgegeben. In dieser Zusammenstellung ist deutlich ersichtlich, wie sich die 7 gleichzeitig während der Monate April-Mai-Juni 1920 in Kurs gewesenen Markenausgaben zeitlich und mengenmäßig verteilen. Dabei möchte ich aber betonen, daß es sich hier nicht um absolute Werte handelt, aus denen man mathematisch deren einzelnen Seltenheitsgrad errechnen kann, da sie nicht mehr aus unberührten Beständen, sondern schon aus systematisch zusammengetragenen Sammlungen stammen, immerhin ergeben sich daraus gut brauchbare Anhaltspunkte.

Als wichtigstes Ergebnis ist zu vermerken, daß während der Uebergangszeit April—Juni 20 von der Deutschen Reichspost noch 60%, "bayerische" Marken und nur 40%, Reichspost-Marken verwendet wurden. Es ergibt sich also auch daraus, daß die bayerischen Marken jener Zeit mit vollem Recht als "Vorläufer" der deutschen Reichspostmarken besonders beachtet werden.

Von den bayerischen Ausgaben ist die Abschiedsausgabe (ohne Aufdruck) am häufigsten anzutreffen, dann folgen Ludwig und Freistaat, merklich weniger Volksstaat und sehr wenig die Wappen-Ausgabe.

Zeitlich weist der April die größte Verwendung an ehemals bayerischen Ausgaben auf, auch im Mai ist noch eine beträchtliche Zahl "bayerischer" Frankaturen anzutreffen, wenn auch schon merklich weniger als im April, dem ersten Monat Deutscher Reichspost; im Juni läßt die Verwendung der "bayerischen" Ausgaben ganz beträchtlich nach — es sind keine $10^{\circ}/_{\circ}$ mehr der Verwendung im April. Nach erfolgter Außerkurssetzung treten "bayerische" Marken nur mehr ganz vereinzelt, aber alle ohne Nachporto auf, es handelt sich da

bestimmt nur um Ausnahmen, die aber dennoch bezeichnend sind für die Langlebigkeit der bayerischen Marken.

Die Abschiedsausgabe (ohne Aufdruck) wurde auch für die Monate Februar-März 1920 zahlenmäßig erfaßt, weil sie ja in diesen Monaten erst zur Ausgabe gelangte. Es ergab sich aber, daß sie erst nach dem 1.4.20 in größeren Mengen verwendet wurde, also auch diese Ausgabe mehr eine deutsche denn eine bayerische Ausgabe darstellt.

Die deutschen Marken zeigen gerade die entgegengesetzte Entwicklung. Ihre Verwendung ist im April noch sehr spärlich und steigt erst im Mai und besonders im Juni beträchtlich an. Juli wurde nicht mehr bearbeitet, weil es ab 1.7.20 ja sowieso keine anderen kursfähigen Ausgaben mehr gab. Dies ist in groben Zügen das allgemeine Bild, das noch viel interessanter wird, wenn man die Belegstücke jener Zeit in **Reinfrankaturen** und **Mischfrankaturen** trennt.

Dabei ist der Begriff Rein- und Misch-Frankatur im weiteren Sinne zu nehmen, d.h.:

- a) unter Reinfrankatur schlechthin sind sämtliche Frankaturen mit gleichen oder auch verschiedenen Werten ein und derselben Ausgabe zu verstehen.
 - Frankaturen von nur gleichen Werten einer Ausgabe sind Reinfrankaturen im engeren Sinn und spielen hier keine große Rolle.
- b) Unter Mischfrankatur sind sämtliche Frankaturen mit Werten zweier oder mehrerer verschiedener Ausgaben zu verstehen.

Nach diesen Gesichtspunkten ergibt sich folgende Verteilung der Frankaturen (immer in % der untersuchten Gesamtzahl an Frankaturen):

a) Reinfrankaturen (nur Werte einer Ausgabe)

	Ausgabe	April	Mai	Juni	nach Außerkurs- setzung	Sa.	darunter Reinfrankt im engeren Sinne
1.	Ludwig (ohne Aufdr.)	0,5	0,3	0,2	0	1,0	0,3 0/0
2.	Volkstaat	0,3	0,2	0	0	0,5	0,4 %
3.	Freistaat (auf Ludwig)	0,9	1,5	0,6	0	3,0	1,6 0/0
4.	Wappen	0,5	0	0	0	0,5	0,3 0/0
5.	Abschied (ohne Aufdr.)	5,2	2,4	0,3	0,,	8,0	5,7 %
6.	DR. / Abschied	0,6	3,5	12,9	0	17,0	3.7 %
7.	Germania	0	0	0	0	0	0,0 0/0
	Sa. 1.—7.	8,0	7,9	14,0	0,,	30,000	12,0 0/0

b) Mischfrankaturen (verschiedene Ausgaben)

					The second second second second	dal anima in alterial
	Ausgabe	April	Mai	Juni	n a ch Außerkurs- setzung	Sa.
1.	Ludwig (ohne Aufdr.)	6,1	7,4	0,4	0,,	14,0
2.	Volkstaat	3,2	2,0	0,3	0	5,5
3.	Freistaat (auf Ludwig)	5,1	4,8	0,,	0	10,0
4.	Wappen	1,3	1,0	0,2	0	2,5
5.	Abschied (ohne Aufdr.)	7,9	6,4	0,6	0,,	15,0
6.	DR. / Abschied	1,4	4,5	13,,	0	19,0
7.	Germania	0,3	1,0	2,7	0	4,0
	Sa. 1.—7.	25,3	27,,	17,4	0,2	70, 0/0

Die Reinfrankaturen im engeren Sinne sind also mit $12^{0}/_{0}$ wirklich sehr spärlich und in der Hauptsache nur Abschiedsausgabe ohne und mit Aufdruck.

Aber auch die Reinfrankaturen schlechthin (mit Werten einer Ausgabe) machen nur $30^{\,0}/_0$ aus; davon sind nur Bayern-Abschied ohne und mit Aufdruck nennenswert vertreten, während alle anderen Ausgaben so wenig vertreten sind, daß man mit Recht behaupten kann:

Reinfrankaturen aus der Zeit vom 1.4.—30.6.20 sind allgemein selten, insbesondere von der Ludwig-, Volksstaat-, Wappen- und Germania-Ausgabe.

Das Typische der Uebergangszeit vom 1.4.—30.6.20 sind vielmehr die Mischfrankaturen der 7 verschiedenen Freimarken-Ausgaben untereinander, denen mit 70%, des Vorkommens der Löwenanteil zukommt.

Zeitlich fällt die Hauptzahl der Mischfrankaturen zu gleichen Teilen auf April und Mai, die beiden ersten Monate nach Uebernahme der Bayer. Post, was wohl dadurch bedingt war, daß man bemüht war, neben der erschienenen Reichsausgabe "Deutsches Reich/Bayern Abschied" noch die Restbestände bayerischer Marken aufzubrauchen. Im Juni, dem letzten Monat der Gültigkeit aller bayerischen Ausgaben, ist das Vorkommen der Mischfrankaturen einiges geringer, entsprechend dem in diesem Monat häufigeren Vorkommen der Reinfrankaturen (siehe Tabelle a). Spätere Verwendungen — also nach Außerkurssetzung — gehören zu Ausnahmefällen und sind wahrscheinlich nur unbeanstandet durchgeschlüpft.

Was die Verteilung auf die einzelnen Ausgaben betrifft, stellen den größten Hundertsatz aller Mischfrankaturen natürlich die beiden Abschiedsausgaben ohne und mit Aufdruck. In demselben Maße, wie die Abschiedsausgabe ohne Aufdruck von April zu Juni abnimmt, steigt die Abschiedsausgabe mit Aufdruck D. R. an. Betächtlich ist sodann der Anteil an Ludwig ohne Aufdruck und an Freistaat, von denen besonders ersterer aufallend groß ist. Es scheint, daß die Postverwaltung noch viele Mengen unüberdruckter Ludwig-Bestände hatte, die man, nachdem die bayerische Post auß Reich übergegangen war, erst gar nicht mehr lange mit "Freistaat Bayern" überdruckte, sondern einfach unüberdruckt verausgabte.

Sehr zögernd ging die Verausgabung der Germania-Ausgaben vor sich, und sind unter den vielen Mischfrankaturen knappe $4^{0}/_{0}$ darunter.

Sehen wir uns alle diese Mischfrankaturen nach der Art ihrer Kombinationen an, so müssen wir erkennen, daß sie zu den interessantesten Erscheinungen der deutschen Postgeschichte gehören; lassen doch die 7 verschiedenen, gleichzeitig im Verkehr befindlichen Ausgaben eine Unmenge von Kombinationen der einzelnen Ausgaben zu.

Die mathematisch mögliche Zahl von verschiedenen Mischfrankaturen beträgt:

bei Verwendung von Werten aus jeweils

2	verchied	l. Ausgaben	= 21	verschied	. Mischfrkt.
3	,,	,,	= 35	,,	,,
4	٠,,	,,	= 35	,,	"
5	,, ,	,,	= 21	,,	,,
6	,,	,,	= 7	,,	**
7	,,	,,	= 1	,,	,,

Sa.: = 120 versch. Mischfrktr-

Also 120 verschiedene Mischfrankaturen sind mit den 7 gleichzeitig in Kurs gewesenen Ausgaben möglich gewesen (ohne dabei deren einzelne Wertstufen zu berücksichtigen). Daß diese Ueberlegung aber keine rein theoretische Angelegenheit ist, sondern daß diese Mischfrankaturen zum großen Teil bedarfsmäßig vorkamen, ist das interessanteste daran und konnte ich an den mir zur Verfügung gestandenen 2000 Bedarfsstücken reichlich beobachten.

Ich führe daher die 120 möglichen Mischfrankaturen nachstehend der Reihe nach auf und kennzeichne die mir tatsächlich auf Bedarfsstücken vorgelegenen Frankaturen durch Beifügen des spätesten vorgelegenen Datums bei den bayerischen Ausgaben und als frühest vorgelegenen Datums bei den Reichsausgaben.

A) 21 Mischfrankaturen von je 2 Ausgaben:

1.	Ludwig ohne	+	Volksstaat 29, 5. 20
2.	,, ,,	,,	Freistaat 28.5.20
3.	,, ,,	"	Wappen 20.5.20
4.	,, ,,	,,	Abschied 20.6.20
5.	,, ,,	"	DR/Abschied 2.7.20
6.	,, ,,	"	Germania 31.5.20
7,	Volksstaat	"	Freistaat , 16.6.20
8.	,,	,,	Wappen 12.5.20
9.	,,	"	Abschied 31.5.20
10,	,,	,,	DR/Abschied 24.6 20
11.	,,	"	Germania
12.	Freistaat	, ,,	Wappen 12.4, 20
13.	,,	"	Abschied 28.5.20
14.	,,		DR/Abschied 15. 6, 20
15.	,,	,,	Germania 30. 5. 20
16.	Wappen	"	Abschied 13.5.20
17.	,,	"	DR/Abschied 15. 6, 20
18.	,,	"	Germania
19.	Abschied	,,	DR/Abschied 24. 6. 20
20.	,,	"	Germania 22. 5. 20
21.	DR/Abschied	,,	Germania . 17. 6. 20 früh. Dat.

B) 35 Mischfrankaturen von je 3 Ausgaben: 1. Ludwig+Volksstaat+Freistaat . . . 24. 6. 20

	۷.	,,	,,	,,	,, wappen · · · 28. 5. 20	
	3.	,,	,,	,,	"Abschied 18.5, 20	
	4.	,,	٠,	, ,,	,, DR/Abschied 20.5, 20	
	5.	,,	,,	,,	"Germania	
	6.	Ludwig	"	Freistaat	" Wappen 12, 4, 20	
	7.	"	,,	,,	"Abschied 28. 5. 20	
	8.	,,	,,	,,	"DR/Abschied 28.520	
	9.	,,	,,	,,	"Germania	
1	0.	Ludwig	+	Wappen	+ Abschied	
1	1.	,,	,,	,,	"DR/Abschied 17.5.20	
1	2.	,,	,,	,,	"Germania	
1	3.	Ludwig-	+	Abschied	+ DR/Abschied . 4. 6. 20	
1	4.	,,	,,	,,	"Germania 17.5.20	

15.	Ludwi	g+D	R/Absch	.+	Germania			
16.	Volkss	t.+ F	reistaat	+	Wappen		[7.3	3.20]
17.	,,		,,		Abschied		_	
18.	,,		,,		DR/Abschi			
19.					Germania			
-								
	VOIKSS				Abschied			
21.	,,				DR/Abschi			
22.	,,	,,	,,	,,	Germania			
23.	Volkss	t+A	oschied	+	DR/Abschi	ied	. 20,	5.20
24.	,,	,,	,,	,,	Germania		. 27.	5.20
25.					Germania			
					Abschied			
27.			,,		DR/Abschi			4.20
					Germania			
					DR/Abschi			
30.					Germania			
31.	Freist.	+101	₹/Absch	•十	Germania		•	
32.	Wapp.	+A	bschied	+	DR/Abschi	ed		
33.	,,	,,	,,	,,	Germania		. 15.	5, 20
34.					Germania			
				•	Germania			
501	. 100011	, 5	-,1100011	- 1				
-	(1) 2F	Misch	form lead		n won to 4	A	inha	
•	C) 33.	. 112 CI	папкаг	ure	n von je 4 .	zusi	ganei	

C) 35 Mischfrankaturen von je 4 Ausgaben: 1. Ludw.+Volksst.+Freistaat + Wapp. · 21,4.20

2.	,,	,,	,,	,,	,,	"Absch. · 29.4.20
3.	,,	,,	,,	,,	,,	"DR/A. · 24,4.20
4.	,,	,,	,,	,,	,,	"Germ
5.	Ludw	·+1	Volksst	t.+V	Vappen	+ Absch
6.	٠,,	,,	,,	,,	,,	" DR/A
7.	,,	,,	,,	,,	,,	"Germ
8.	Ludw	7.+1	Voskss			1 + DR/A.
9.		,,		,,		"Germ
10.	Ludw	·+1	Volksst	+D	R/Abscl	h.+Germ, · 28.5.20
						+Absch. 29,5,20
12,		,,	,,	,,	,,	" DR/A
13.	,,	,,	,,	,,	,,	"Germ
14.						+DR/A. .
15.	.,	,,	,,	,,	,,	"Germ.
16.	Ludw	7.∔F				n.+Germ
						+DR/A. .
18.		.,	,,	,,	,,	"Germ
19.	Ludw	, , +1				.+Germ
						.+ Germ.
						+ Absch.
22.	,,		,,	,,	,,	" DR/A ,
23.	,,	,,	,,	,,	,,	"Germ.
24.						+ DR/A.
25.		,,	,,	,,	,,	"Germ
	Vlkst.					.+ Germ ,
						+ DR/A
28.				,,	,,	"Germ.
	Vlkst.	, <u>"</u> \	Wapp.			.+ Germ
						.+ Germ. 6,5.20
						+ DR/A. .
32.		,,	,,		"	"Germ
	Freist		Wann.	ΨDI	R/Absch	.+Germ.
00.			~ ~ ~ ~ .	1 -	,	

34. Freist. + Absch. + DR/Absch. + Germ. 35. Wapp. + Absch. + DR/Absch. + Germ. 16. Ludwig / Volkst. / Freist. / Wappen / Absch. 17. Ludwig / Volkst. / Freist. / Wappen / Absch. 18. " / " / " / " / Germania 19. Ludwig / Volkst. / Wapp. / Absch. / Germania 19. Ludwig / Volkst. / Wapp. / DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst. / Wapp. / DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Volkst. / Wapp. / DR-Absch. / Germania 12. " / " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch. 14. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 15. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 16. Volksst. / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch.
D) 21 Mischfrankaturen von je 5 Ausgaben: 1. Ludwig / Volkst./ Freist. / Wappen / Abschied 2. " / " / " / " / " / " / DR-Absch. 3. " / " / " / " / Germania 4. Ludwig / Volkst./ Freist. / Abschied / DR-Absch, 5. " / " / " / " / Germania 6. Ludwig / Volkst./ Freist. / DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied / DR-Absch, 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. / DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst. / Wapp. / DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch. 12. " / " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
1. Ludwig / Volkst./ Freist. / Wappen / Abschied 2. " / " / " / " / " / DR-Absch. 3. " / " / " / " / Germania 4. Ludwig / Volkst./ Freist. / Abschied / DR-Absch, 5. " / " / " / " / Germania 6. Ludwig / Volkst./ Freist. / DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied / DR-Absch. 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. / DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst./ Absch. / DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch. 12. " / " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
2. " / " / " / " / " / DR-Absch. 3. " / " / " / " / Germania 4. Ludwig / Volkst./ Freist. / Abschied/DR-Absch, 5. " / " / " / " / Germania 6. Ludwig / Volkst./ Freist. / DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied / DR-Absch. 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. / DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst. / Absch. / DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch. 12. " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
3. " / " / " / " / Germania 4. Ludwig / Volkst./ Freist. / Abschied/DR-Absch, 5. " / " / " / " / Germania 6. Ludwig / Volkst./ Freist. /DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied /DR-Absch. 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. /DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst. / Absch. /DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. " / " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. /Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
3. " / " / " / " / Germania 4. Ludwig / Volkst./ Freist. / Abschied/DR-Absch, 5. " / " / " / " / Germania 6. Ludwig / Volkst./ Freist. /DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied /DR-Absch. 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. /DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst. / Absch. /DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. " / " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. /Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
4. Ludwig / Volkst./ Freist. / Abschied/DR-Absch, 5. , , / , , / , , / Germania 6. Ludwig / Volkst./ Freist. /DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied /DR-Absch. 8. , / , , / , , / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. /DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst. / Absch. /DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. , / , , / , , / , Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
6. Ludwig / Volkst./ Freist. / DR-Absch. / Germania 7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied / DR-Absch. 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. / DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst./ Absch. / DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch. 12. " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
7. Ludwig / Volkst./ Wapp. / Abschied /DR-Absch. 8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp. /DR-Absch. / Germania 10. Ludwig / Volkst./ Absch. /DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
8. " / " / " / " / Germania 9. Ludwig / Volkst./ Wapp./DR-Absch./ Germania 10. Ludwig / Volkst./ Absch./DR-Absch./ Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp./Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch./ Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch./ Germania
9. Ludwig / Volkst./ Wapp./DR-Absch./ Germania 10. Ludwig / Volkst./ Absch. /DR-Absch./ Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. ", / ", / ", / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp./Dr-Absch./ Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch./ Germania 15. Ludwig / Wapp./ Absch. / DR-Absch./ Germania
10. Ludwig / Volkst./ Absch. / DR-Absch. / Germania 11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied / DR-Absch. 12. ,, / ,, / ,, / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
11. Ludwig / Freist. / Wapp. / Abschied /DR-Absch. 12. " / " / " / " / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
12. ,, / ,, / ,, / ,, / Germania 13. Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania 14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
 Ludwig / Freist. / Wapp. / Dr-Absch. / Germania Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch. / Germania
14. Ludwig / Freist. / Absch. / DR-Absch./ Germania 15. Ludwig / Wapp. / Absch. / DR-Absch./ Germania
15. Ludwig / Wapp./ Absch. / DR-Absch./ Germania
16 Wollroot / Froist / Wann / Absobied /DP Absob
10. Volksst. / Fleist. / Wapp./ Auschied /DR-Ausch.
17. " / " / " / Germania

18.	Volksst. / Freist. / Wapp./DR-Absch. / Germania
19.	Volksst. / Freist. / Absch. / DR-Absch. / Germania
20.	Volksst. / Wapp./ Absch. / DR-Absch. / Germania
21.	Freistaat/Wapp./ Absch. / DR-Absch. / Germania
	13. 4. 20

E) 7 Mischfrankaturen von je 6 Ausgaben:

Ludw./Volksst./Freist./Wapp./Absch./DR-Absch.
 "/",/",/",/",/Germania
 Ludw./Volksst./Freist./Wapp./DR-A./Germania
 Ludw./Volksst./Freist./Absch./DR-A./Germania
 Ludw./Volkst./Wapp./Absch./DR-A./Germania
 Ludw./Freist./Wapp./Absch./DR-A./Germania
 Volkst./Freist./Wapp./Absch./DR-A./Germania

F) 1 Mischfrankatur von allen 7 Ausgaben: Ldw./Volkst./Freist./Wapp./Absch./DR-A./Germ.

Dies sind also die sämtlichen Möglichkeiten von Mischfrankaturen; davon sind mir tatsächlich auf Bedarfsstücken vorgelegen:

		spätes atum i Mai		$Sa. = {}^{0}/_{0}$
von den 21 Kombinationen zu je 2:	1	10	8	$19 = 90^{\circ}/_{\circ}$
"	3	12	3	$18 = 52^{\circ}/_{0}$
, , 35 , , , 4:	3	3	0	$6 = 17^{\circ}/_{\circ}$
" " 21 " " " 5:	1	0	0	$1 = 5^{\circ}/_{\circ}$
" " 7 " " 6:	0	0	0	$0 = 0^{0/0}$
" der 1 Kombination " " 7:	0	0	0	$0 = 0^{\circ}/_{\circ}$
von allen 120 Kombinationen:	8	25	11	$44 = 37^{\circ}/_{\circ}$
Die spätesten Daten verteilen sich auf die 3 Monate wie	180/0	57º/ ₀	25º/ ₀	= 100°/0

Daraus geht hervor, daß drei Viertel der spätesten Daten (= $75^{\circ}/_{0}$) nur bis Ende Mai 1920 vorkommen, während im Juni die gleichzeitig vorhandenen Bestände verschiedener Ausgaben schon beträchtlich abgenommen haben, und daher nur ein Viertel (= $25^{\circ}/_{0}$) aller spätesten Daten in diesen Monat fallen.

Hinsichtlich der vorkommenden Kombinationen ergibt sich, daß die zu je 2 Ausgaben in fast allen Möglichkeiten vorkommen (= $90^{\circ}/_{\circ}$), daß aber mit

fortschreitender Zahl der gleichzeitig verwendeten Ausgaben das tatsächliche Vorkommen stark abnimmt.

Immerhin sind $37\,^{\circ}/_{\circ}$ der theoretisch möglichen Arten von Mischfrankaturen vorgelegen — eine ganz stattliche Zahl, die, noch hundertfältig variiert durch die verschiedensten Wertstufen, in ihrer Buntheit jedes wahre Sammlerherz begeistern.

Auch einer gewissen tragikomischen Seite entbehren viele Stücke nicht. Was will man sagen, wenn auf solchen Mischfrankaturen friedlich nebeneinander Bayerns König und eine alte Germania sitzen, beides noch Symbole einer längst im Lauf der Weltgeschichte unrühmlich versunkenen, einst so prachtvollen Zeit. Auf einer anderen Mischfrankatur sollen Abschiedsmarken mit Aufdruck "Deutsches Reich" die neue Reisposthoheit repräsentieren und in Eintracht mit ihnen kleben noch Volksstaat- oder Freistaat-Marken der "Republik Bayern". Auf wieder anderen Mischfrankaturen sind sowohl die republikanischen Volksstaat- oder Freistaat-Marken, wie auch "DR./Bayern" mit einem kräftigen "Königlich Bayer. Bahnpost"-Stempel entwertet. Oder wie mutet eine Mischfrankatur an, die stolz die letzten Abschiedsmarken des Landes Bayern trägt und daneben einige aus längst entschwundener "guter, alter Zeit" hervorgeholte 5oder 10 Pfg.-Wappenmarken, beide Ausgaben aber schon einem neuen Herren, der Deutschen Reichspost,

untertan. In dieser oder ähnlichen Weise sprechen fast alle Mischfrankaturen jener Zeit.

Sie sind eben geschichtliche Dokumente im wahrsten Sinne des Wortes und die bisher so verachteten "gewöhnlichen" Bayernmarken gewinnen in dieser Beleuchtung ein ganz anderes Gesicht; die Stücke aus jener Zeit stellen sich würdig an die Seite der deutschen Kolonial-Vorläufer: Die Bayernmarken aus der Zeit vom 1. 4.—30. 6. 20 sind Vorläufer einer für das ganze Reichsgebiet einheitlichen Deutschen Reichspost-Ausgabe; Ganzstücke mit Bayernmarken jener Zeit gehören mit Fug und Recht in eine Deutschland-Sammlung.

Nach dieser allgemeinen Uebersicht sollen im nachfolgenden die einzelnen hier in Betracht kommenden Ausgaben der Reihe nach bezüglich ihres Vorkommens und ihrer bedarfsmäßigen Verwendung während der Uebergangszeit noch gesondert behandelt werden. (Fortsetzung folgt.)

O.P.D. Münster 250/300 grün.

Die langjährige Annahme, daß Bogen von Münster 250/300 grün existieren, hat sich bewahrheitet.

In einer Originaltasche mit Siegel der Oberpostdirektion Münster befanden sich Bogen der 250/200 von Münster, 250/400 von Stuttgart und einige wenige 250/300 grün von Münster. Die Merkmale bei der 250/300 haben einwandfrei Münster ergeben.

Auch hier bestätigt sich die Erfahrung, daß die O.P.D.'s nicht immer nur ihre eigenen Drucke verausgabten, sondern sich von entfernt liegenden Orten die fehlenden Sorten eintauschten bezw. auf dem Dienstwege kommen ließen.

Die O.P.D.-Sammlerschaft hat also einen neuen Wert erhalten. Heinrich Carl Kiehn, Hamburg.

Ewald Müller-Mark: "Altdeutschland unter der Lupe", Band 6: Norddeutscher Postbezirk, Elsaß-Lothringen, Oldenburg.

Seinem Grundsatz treubleibend, hat Müller-Mark die Bearbeitung so gestaltet, daß der Leser schnell und erschöpfend über alles Auskunft findet, was ihn an den Marken nur interessieren kann. Zahlreiche Photos erläutern die Beschreibung, und die Verzeichnisse der Postorte mit Angabe der dazu gehörigen Stempel sind ganz dazu angetan, das Werk unentbehrlich zu machen.

Nicht nur für "Neulinge" sind die Müller-Mark-Bücher. Auch der "alte Philatelist" findet mancherlei Neuentdecktes und neue Forschungsergebnisse. Daß Altdeutschland noch längst nicht abgegrast ist, beweist schlagend die Auffindung eines dritten Hamburger Maschinenstempels vom Nordd. Postbezirk. Die Vielseitigkeit des neuen Bandes kennzeichnet eine Auswahl der Themen, die nach bewährter Methode durch seitliche Stichworte angezeigt sind: Mischfrankaturen — überklebte Briefumschläge — Farben — Geheimzeichen — Fälschungen und falsche Stempel — Netzwerk — Neudrucke

Feldpost – Zweifachfrankaturen – Druckverfahren – Papier – Restbestände – Fehldrucke – Halbierungen – Echtheitszeichen – Stempelfarben usw. usw.

84 Seiten, 65 Abbildungen, Preis RM 2.50.

Zu beziehen durch jede Buch- und Briefmarkenhandlung oder direkt vom Verlag Rudolf Rohr, Berlin N 24, Friedrichstr. 131 d.

Wrona's Deutschland-Spezial-Katalog.

Pünktlich, wie angekündigt, ist er am 1. August erschienen. Seine treuen Anhänger, die ihn voll Spannung erwarteten, hat er nicht enttäuscht. Denn wiederum ist sein Umfang durch neu aufgenommene Spezialgruppen vermehrt und der weitere Text gründlich überarbeitet worden. Man merkt es der Verfasser und Herausgeber nimmt es ernst, die Deutschland-Spezialsammler immer mehr aufzu-klären und zu befriedigen. Dazu steht ihm neben reichem Material und Erfahrung auch beste Mitarbeit zur Verfügung. Was den Katalog besonders noch wertvoll macht, sind die Nettopreise, durch die hundertfältig erwiesen ist, daß sich der wirkliche Handelswert von Marken und Briefen aus Rabattkatalogen niemals richtig errechnen läßt. Die zukunftsreichen Gebührenzettel und Gebührenstempel des Infationsjahres 1923, die ob ihrer Vielgestaltigkeit eine übersichtliche Aufstellung und zutreffende Bewertung erschwerten, sind von dem auf diesem Gebiete wohl erfahrensten Forscher Johannes Nawrocki gruppenweise geordnet und erstmals mit Richtpreisen bearbeitet worden und im "Wrona-Spezial" aufgeführt. Druck und Ausstattung des 114 Seiten starken Werkes sind sehr gut und der billige Preis von RM 1,25 ermöglicht die verdiente weiteste Verbreitung des jedem Deutschland-Spezialsammler unentbehrlichen Katalogs. Bezugsstellen siehe Inserat in dieser Nummer.

		210	Menriachirankatur	on del	Hochinitation: Fortsetzung.
Moser Nr.	Wert	Tarif Nr.	Tarifdauer:	Porto:	mögliche Mehrfachfrankatur mit verwendeter Markenzahl:
295	400 T/40	19	1.—9. Okt. 23	800 T 1,2 Mio 2 Mio 2,4 Mio	2 Fpk. Obf. Dr—50. 3 Obf—100. Dr—100. 5 Fbf. Obf—250. Dr—250. 6 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500.
				2,8 Mio 3,2 Mio 3,6 Mio 4 Mio	Dr—500. 7 Fbf—100. Fpk-Ein. Obf-Ein. 8 Fbf—250. Obf-100-Ein. 9 Fbf—500. Ortszustell-Urk. 10 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
				usf.	etc.
		20	10.—19. Okt. 23	2 Mio 6 Mio	5 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500. Dr—500.
				8 Mio 10 Mio	20 Fbf—250. Obf—250. Dr—250. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
				usf.	etc.
		21	20.—31, Okt. 23	2 Mio 4 Mio 6 Mio 10 Mio usf.	5 Dr. Opk. 10 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Obf—100. Dr—100. 25 Fbf. Obf—250. Dr—250. etc.
296	800 T/5	19	1.—9. Okt. 23	2,4 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500.
				3,2 Mio 4 Mio	Dr—500. 4 Fbf—250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
				4,8 Mio 5,6 Mio 6,4 Mio 7,2 Mio 8 Mio	6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil. 10 Fbf-Ein-Eil.
		20	10.—19. Okt. 23	8 Mio 12 Mio 16 Mio 20 Mio	10 Fbf—250, Obf-100-Ein. 15 Fpk-Eil. Obf-100-Ein. Obf-Eil. 20 Obf-500-Eil. 25 Fbf-Ein-Eil.
		21	20.—31. Okt. 23	4 Mio 12 Mio	5 Fpk. Obf, Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500.
				16 Mio 20 Mio	Dr—500. 20 Fbf—250. Obf-100-Ein. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
1.20				usf.	etc.
297	800 T/10	19	1.—10. Okt. 23	2,4 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf-500. Dr-500.
		2.5		3,2 Mio 4 Mio	4 Fbf-250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
				4,8 Mio 5,6 Mio 6,4 Mio 7,2 Mio 8 Mio	6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil. 10 Fbf-Ein-Eil.

Moser Nr.	Wert	Tarif Nr.	Tarifdauer:	Porto:	mögliche Mehrfachfrankatur mit verwendeter Markenzahl:
297	800 T/10	20	10.—19. Okt. 23	8 Mio 12 Mio 16 Mio 20 Mio	10 Fbf—250. Obf-100-Ein. 15 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 20 Obf-500-Eil. 25 Fbf-Ein-Eil.
		21	20.—31. Okt. 23	8 Mio 12 Mio	5 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500. Dr—500.
				16 Mio 20 Mio usf.	20 Fbf-250. Obf-100-Ein. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
298	800 T/300	19	1.—9. Okt. 23	2,4 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf-500,
	-			3,2 Mio 4 Mio	Dr—500. 4 Fbf—250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein.
				4,8 Mio 5,6 Mio 6,4 Mio 7,2 Mio 8 Mio	Päckchen. 6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein, Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil. 10 Fbf-Ein-Eil.
		20	10.—19. Okt. 23	8 Mio 12 Mio 16 Mio 20 Mio	10 Fbf—250. Obf-100-Ein. 15 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 20 Obf-500-Eil. 25 Fbf-Ein-Eil.
		21	20.—31. Okt. 23	4 Mio 12 Mio	5 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500.
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			16 Mio 20 Mio usf.	Dr—500. 20 Fbf—250. Obf-100-Ein. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen. etc.
299	800 T/400	19	1.—9. Okt. 23	2,4 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500.
		8		3,2 Mio 4 Mio	Dr—500. 4 Fbf-250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
				4,8 Mio 5,6 Mio 6,4 Mio 7,2 Mio 8 Mio	6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil. 10 Fbf-Ein-Eil.
		20	10,—19. Okt. 23	8 Mio 12 Mio 16 Mio 20 Mio	10 Fbf-250. Obf-100-Ein. 15 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 20 Obf-500-Eil. 25 Fbf-Ein-Eil.
		21	20.—31. Okt. 23	4 Mio 12 Mio	5 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500. Dr—500.
				16 Mio 20 Mio	20 Fbf-250. Obf-100-Ein. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
			1.4	usf.	etc.

Moser Nr.	Wert	Tarif Nr.	Tarifdauer:	Porto:	mögliche Mehrfachfrankatur mit verwendeter Markenzahl:
300	800 T/500	19	1.—9. Okt. 23	2,4 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500. Dr—500.
				3,2 Mio 4 Mio	4 Fbf-250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen.
				4,8 Mio 5,6 Mio 6,4 Mio 7,2 Mio 8 Mio	6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil. 10 Fbf-Ein-Eil.
		20	10.—19. Okt. 23	8 Mio 12 Mio 16 Mio 20 Mio	 Fbf-250. Obf-100-Ein. Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. Obf-500-Eil. Fbf-Ein-Eil.
		21	20.—31. Okt. 23	4 Mio 12 Mio	5 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500. Dr—500.
				16 Mio 20 Mio	20 Fbf-250. Obf-100-Ein. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein. Päckchen
				usf.	etc.
301	800 T/1000	19	1.—9. Okt. 23	2,4 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf—500. Dr—500.
			X.	3,2 Mio 4 Mio	4 Fbf-250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein.
				4,8 Mio 5,6 Mio 6,4 Mio 7,2 Mio	Päckchen. 6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil.
		20	10.—19. Okt. 23	8 Mio 8 Mio	10 Fbf-Ein-Eil. 10 Fbf-250. Obf-100-Ein.
		20	10.—19. Okt. 23	12 Mio 16 Mio 20 Mio	15 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 20 Obf-500-Eil. 25 Fbf-Ein-Eil.
		21	20.—31. Okt. 23	4 Mio 12 Mio	5 Fpk. Obf. Dr—50. 15 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf-500. Dr-500.
				16 Mio 20 Mio	20 Fbf-250. Obf-100-Ein. 25 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein Päckchen.
				usf.	etc.
302	2 Mio/200	19	1.—9. Okt. 23	4 Mio	2 Fbf-Ein. Obf-250-Ein. Dr-250-Ein Päckchen
				6 Mio	3 Fbf-Eil, Obf-250-Eil, Dr-250-Eil, Fernzustell-Urk.
				8 Mio	4 Fbf-Ein-Eil.
		20	10.—19. Okt. 23	6 Mio	3 Opk-Ein. Dr-Ein. Obf-500. Dr-500.
				8 Mio 10 Mio	4 Fbf-250. Obf-100-Ein. 5 Fbf-Ein, Obf-250-Ein. Dr-250-Ein Päckchen.
				12 Mio 14 Mio 16 Mio 18 Mio 20 Mio	6 Fpk-Eil. Fbf-100-Ein. Obf-Eil. 7 Fbf-500-Ein. 8 Obf-500-Eil. 9 Fbf-250-Eil. 10 Fbf-Ein-Eil.

Beposta-Eindrücke.

Von Johannes Nawrocki, Berlin.

Beinahe in jedem Monat eine große Ausstellung, erst in Hannover, dann in Königsberg, nun Berlin und im nächsten Monat in Hamburg! Ist das nicht ein bischen zu viel, zu schnell hintereinander?

Briefmarkenausstellungen in großen Plätzen haben doch meist etwas gleichartiges, ja gleichförmiges an sich, wenn man von den Räumlichkeiten absieht, in denen sie stattfinden. Und doch zeigen gerade die beiden letzten Ausstellungen – OSTROPA und BEPOSTA – ganz gewaltige Unterschiede auf, ja gewisse Gegensätzlichkeiten, die einmal herausgestellt zu werden verdienen.

Die erstere war eine Weltausstellung mit 318 Objekten, die letztere eine Verbands- oder Lokalausstellung mit nur 106 Objekten. Und dennoch erschien mir letztere beinahe größer. Wie erklärt sich das? Auf der OSTROPA blieb ein großer Teil in den Alben verborgen. Er war nicht dem Besucher, sondern nur den Preisrichtern zugänglich, während die BEPOSTA-Aussteller die billigen Schauflächen ausnutzten und ihre Schätze vollständig auflegen konnten. Kostete doch in Königsberg der laufende Meter bei einer Pulthöhe von 1,20 m = 8.00 - 7.00 - und alle weiteren Meter 5.00 RM. in Berlin dagegen nur 50 Pf. bei 77 cm Tischhöhe. Der Kostenunterschied der Bedeckung mit Glas gegenüber der mit Cellophan rechtfertigt nur zum Teil eine Preiserhöhung. Die geringeren Kosten für den laufenden Meter jedoch ermutigen den kleinen wie den seriösen Sammler viel eher, mal auszustellen. Die Kostenfrage ist also ein ausschlaggebender Punkt. Es betrifft aber nicht nur den Aussteller, sondern auch den Besucher. Diesem ist es nicht einerlei, ob er in der heutigen Zeit 1.00 RM. oder nur 0.25 RM. Einfritt zahlen muß. Man stelle sich den Besuch der Ausstellung in Königsberg vor "ohne" Blockzugabe für 70 Pfennige!

Abgesehen von den echten und rechten Philatelisten. die wohl unter den Besuchern immer denselben Prozentsatz bilden, waren in Königsberg die meisten Leute nur des Blocks wegen hingegangen oder hingeschickt worden, sogar öfter als mehrere Male, ohne den ausgestellten Dingen eine Beachtung zu schenken. Berlin hatte auf seiner BEPOSTA eine solche Attraktion nicht mit dem Einfritt verbunden. Hier fanden sich ganze Scharen von wirklichen Sammelfreunden ein und solchen, die es werden wollen. Auf eine kurze Formel gebracht; In Königsberg hatten wir eine "Blockbewegung", in Berlin aber eine "Volksbewegung"! War doch der Andrang zur Beposta derart stark, daß die Polizei zeitweilig die Kassen schließen ließ. Jeder Besucher verließ bereichert an Sammlerfreuden - ohne Block - die Beposta, während in Königsberg die Anzahl der ergatterten Blocks der Maßstab größerer oder geringerer Freuden war.

Auch die Händlerschaft wird mit Befriedigung Erfolge buchen dürfen. Während in Königsberg schon am zweiten Tage die Händlertische leer standen, waren sie in Berlin dauend von früh bis spät abends 9 Uhr belagert, als gäbe es Geschenke. Und Händler verschenken doch wirklich nichts! Rund 12000 Besucher in 3 Tagen ist doch wahrhaftig ein Erfolg, der sich in unserem Vereins- und Verbandsleben noch zahlenmäßig auswirken wird.

So sind OSTROPA und BEPOSTA gewissermaßen zwei Gegensätze geworden: Eine teure und eine billige Angelegenheit, dort ein Erfolg mit Hilfe des Blocks, hier ein noch viel größerer Erfolg "ohne Block". Dort Besucherarmut, hier Besucherreichtum!

Wie die Besucher und die Händler so dürfen auch die Aussteller mit der Wertung ihrer Objekte zufrieden sein. Insbesondere die Mitglieder unseres Vereins der Sammler Deutscher Inflationsbriefmarken, für die ich berichten muß. Und unter diesen wieder diejenigen, die wir in Königberg schmerzlich vermißten: "Die Bogensammler". Sie haben mit ihren hervorragend aufgemachten Forschungsdarlegungen der OPD.-Drucke der Deutschen Inflation auch den Vogel der Bewertung abgeschossen. Unsere beiden Kanonen auf diesem Gebiete, Scherpe und Burneleit erhielten höchste Auszeichnungen. Ersterer, bereits 1934 goldgeschmückt, wurde daher in der Sonderklasse beurteilt und durfte die dritte Plakette des Verbandes Berlin nebst Ehrenpreis des Reichsverbandes des Briefmarkenhandels entgegennehmen. Unser bienenfleißiger Burneleit erhielt die goldene Medaille und einen Ehrenpreis. Diese Ehrung ist umso wertvoller zu schätzen, als seine Forschungsergebnisse gleich beim ersten Male im Rampenlicht der Öffentlichkeit so hoch anerkannt wurden. Ich wünschte nur, daß diese öffentlichen Prüfungen auch mal international geschehen würden und möchte unseren beiden Bogenforschern empfehlen, sich ihre Studien auch einmal vor einem internationalen Preisrichterkollegium als hervorragend bestätigen zu lassen. Für unseren Verein und seinem ernsten Schaffen um die nicht leicht zu erringende Anerkennung des hohen Sammelwertes der Dt. Inflationsmarken wäre dieses der schönste Lohn.

Herr Hacker aus Dresden beschränkte sich die Verschiedenheiten des Walzendruckeverfahrens aufzuzeigen, wie man an den senkrechten Strichelungen des Ober- und Unterrandes der Bogen die einzelnen Arten erkennen kann. Es waren nur einige kleine, aber feine und geschmackvoll aufgemachte Blätter, die ein Ehrendiplom erhielten.

Auch unser Mitglied Herr Schulze, Berlin, legte die Verschiedenheit der Bogenränder von 1919 bis 1923 auf. Im zweiten Teile brachte er die 17 Portoperioden 1923 für Drucksachen, Postkarten und Briefen zur Schau. Er zeigte als Einziger ungebrauchte und gebrauchte Inflation in hübscher, verständnisvoller Aufmachung, wofür ihm die bronzene Medaille zuteil wurde.

Unsere sonst so zahlreichen Briefsammler haben uns dieses Mal etwas entfäuscht, insofern, als sie immer noch schüchtern zuhause bleiben und sich nicht herauswagen. Es gibt unter uns Mitgliedern eine Reihe seriöser Briefsammler, die wertvolles, sehenswertes Material besitzen, das sie auch mal öffentlich zeigen sollten. Weshalb halten sie damit zurück? Scheuen sie die Aufmachung? Haben sie kein System für ihre Darlegungen? Es gibt doch so verschiedene Motive zur Darlegung: Katalogmäßiger Aufbau, Einzel- Mehrfach- oder Mischfrankaturen, dann Portosätze, die verschiedenen Gebrauchsstufen, Teilfrankaturen, Ergänzungsfrankaturen oder nur Seltenheiten der Inflation usw. Barfreimachungen, Gebühr bezahlt- Stempel und Zettel wie Maschinenfrankaturen der Inflationszeit waren leider nicht vertreten. Es bedarf allerdings - kurze Zeit vor der Ausstellung - einer gewissen Konzentration der Gedanken für eine Aufmachung, die dem Beschauer wie dem Preisrichter den kulturhistorischen oder philatelistischen Wert erkennen lassen soll.

Nur zwei Getreue darf ich nennen. Unsere beiden bewährten Forscher und Briefsammler Zirkenbach, Halle und Polomski, Berlin, haben ihre in Königsberg gezeigten Objekte auch in Berlin aufgelegt, die im OSTROPA-Bericht bereits beschrieben worden sind. Letzterer hat sich sogar von einem Meter Fläche auf acht Meter ausgedehnt und noch deutlicher als in Königsberg den Wirrwar der Inflationszeit in abnormen Abstempelungen und Pflasterfrankaturen dargetan. Seine Mehrfachseltenheiten in Württ. Dienstbriefen ragen besonders hervor. Hier in Berlin wurde beiden Sammlern noch höhere Ehre zuteil, zu denen der Verein von Herzen seine Glückwünsche darbringt, Herrn Zirkenbach zur goldenen Medaille und Herrn Polomski zur silbernen Medaille.

Daß in unserem Verein nicht nur Deutsche Inflation, sondern auch andere Deutsche und Nachbargebiete gepflegt werden, zeigen die folgenden Ausstellungsobjekte: Unser Ehrenvorsitzender Roman Stoebe hat sich ein Verdienst dadurch erworben, daß er die Dt. Behelfs- oder Päckchen-Stempel für eine Sammlung ordnete und ihre Mannigfaltigkeit in ein System brachte. Diese Arbeit ist mit Deutscher Gründlichkeit angepackt worden. Sie ist reproduktionsreif durchgearbeitet, daß sie als Werkchen herausgegeben werden sollte. Die Sammlung umfaßt die Päckchenstempel aus der Kriegszeit und der Inflation bis zur Gegenwart. Die goldene Medaille war ein wohlverdienter Lohn.

In alphabetischer Reihenfolge möchte ich nun die mit silbernen Medaillen ausgezeichneten Sammler nennen, die unser Verein mit Stolz als seine Mitglieder zur errungenen Auszeichnung grafuliert:

Bittel, Karlsruhe, legte in 15 Metern unter dem Kennwort "Die nationalsozialistische Erhebung und die Deutsche Reichspost" eine Sammlung von Ganzsachen, Marken und Stempeln vor, die alles zeigt, was in postalischer Hinsicht mit dem Aufbau des Dritten Reiches in Zusammenhang steht, beginnend mit der Hitlermarke, den ersten Hakenkreuzstempeln bis zum Winterhilfswerk 1934 und der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Ebinger, Fellbach bei Stuttgart, zeigte seine in Königsberg mit Silber geschmückte Memelsammlung, bestehend aus Bedarfsbriefen unter Berücksichtigung der Portosätze für Drucksachen, Postkarten und Briefen. Hervorgehoben verdienen seine Darlegungen und Abbildungen aller Stempelformen der Postorte des Memelgebietes.

Schulz, Stettin, der bekannte Pommernforscher, legte die in Königsberg mit der silbervergoldeten Medaille und einem Ehrenpreis ausgezeichnete Sammlung alfpreußischer Postscheine aus, die alle Arten von Formularen enthält. Der älteste, bisher aufgefundene handschriftliche Einlieferungsschein von 1723, sowie eine handschriftliche Briefempfangsbescheinigung aus dem 30 jährigen Kriege waren ausgestellt.

Dr. Seichter, Solfau, zeigte seltene Bedarfsbriefe und Auschnitte der Ukraine, die bereits in Königsberg mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurden. Eine derart reichhaltige Sammlung, die in örtlicher und zeitlicher Folge dargestellt war, wird man heute wohl nicht mehr zusammentragen können.

Wagenknecht, Friedrichshagen, stellte Deutsche Post im Gen. Gouv. Belgien aus. Die Sammlung enthielt nicht nur ungebrauchte einzelne Marken in seltenen Typen, sondern ganze Bogen, ferner eine Zusammenstellung der in der Besetzungszeit gebrauchten Stempel. Ihm wurde zum "Silber" noch ein Ehrenpreis zuteil.

Zirkenbach, Halle, der Wegbereiter der Briefmarkenkunde des Weltkrieges, brachte neben der bereits erwähnten Inflations-Briefsammlung noch die "Deutsche Heerespost an der Westfront" und die ausgefeilten stummen Deutschen Feldpoststempel" zur Schau. Man muß nur staunen, wie und wo dieses reichhaltige Material heute noch zusammen zu tragen möglich ist. Es ist und bleibt von militärisch geschichtlichem Wert.

Gesellige Veranstaltungen waren nicht vorgesehen. Dafür boten aber die vornehmen gesellschaftlichen Räume und Gertenterassen des Zoologischen Gartens schöne Gelegenheit, auswärtige Mitglieder, Gäste und Sammelfreunde zu begrüßen und mit ihnen zu plaudern. So hatten wir die Freude des Wiedersehens mit dem Vorstand des Germaniaringes, den Herren Schäfer und Seifert aus Leipzig, Zirkenbach und Dr. Schötzau aus Halle, Dr. Lehmann und Bergwerksdirektor Weyer, jetzt in Cottbus, Hauptmann Schulz aus Stettin und Sieger aus Lorch. Alles in allem: Die BEPOSTA war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Mit den bescheidensten Mitteln wurde hier viel Sammlerfreude ausgeteilt und viele Sammelfreunde neu gewonnen.

Verein der Sammler deutscher Inflationsmarken Berlin.

Sitzungsbericht vom 2. August 1935.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung und Begrüßung der Anwesenden widmet der Vereinsführer, Herr Kobold, unserem im Juni ds. Js. verstorbenen Vorstandsmitglied, Herrn Oberregierungsrat Dr. Zillgen, warme Worte des Gedenkens. Seit 1931 Mitglied und Mitbegründer unseres Vereins, war er stets ein Förderer unserer Sache. In der letzten Zeit war sein Gesundheitszustand wohl der Anlaß, daß wir ihn nur selten in unserer Mitte sehen konnten. Jedem von uns ist er jedoch durch die Lauterkeit seines Charakters und sein vielseitiges Wissen in der Philatelie bekannt gewesen. Die Anwesenden ehren den leider allzu früh Entschlafenen durch Erheben von ihren Plätzen.

In der letzten Sitzung vom 5.7. ist

Herr Fabrikbesitzer Ernst Reinhardt, Berlin in unseren Verein aufgenommen worden. In der heutigen Sitzung erfolgt die Aufnahme folgender Herren:

Carl Sieber, Leipzig
Albert Döhnel, Berlin NW 7
Gustav Hölder, Fellbach/Stuttgart
Georg Fuchs, ebenda
Eugen Binder,
Willy Schaible,
August Knoedel,
"

Die in Stuttgart ansässigen neuen Mitglieder sind durch Vermittlung des Herrn Nawrocki und unserer bisherigen Stuttgarter Mitglieder gewonnen worden. Der Vorsitzende dankt Herrn Nawrocki für seine rührige Tätigkeit zum Gedeihen und Fortschritt unserer Bewegung und begrüßt unsere Stuttgarter Freunde auf das herzlichste. Kartengrüße unseres Tauschobmannes Herrn Dir. Lorenz werden dankend zur Kenntnis genommen. Aus dem

Verbandsleben wird berichtet, daß zum Pressewart des Verbandes Berlin Kloppe, Potsdam, neu gewählt worden ist. Es ist zu hoffen, daß der Streit, der z. Zt. zwischen Verband Berlin und dem Bund ausgefochten wird, baldmöglichst zur Zufriedenheit aller Beteiligten beigelegt wird. In einer Zuschrift aus Luxemburg wird ein Werk "Die Porträt-Briefmarken Europas" angepriesen. In Amerika ist eine sehr große Werbeaktion für die Briefmarkensammler durch Zugabe von Alben, Markenpäckchen usw. eingeleitet worden.

Ein Mitglied unseres Vereins sucht Marienwerder I. Sargausgabe, Block- und Randstücke, Briefe usw. zu kaufen oder gegen Alt-Europa usw. zu tauschen. Anfrage beim Vorsitzenden.

Es wird sodann auf die verschiedenen Ausstellungen eingegangen. Herrn Nawrocki's eingehende Schilderung über die Ostropa (in unserer Zeitung bereits veröffentlicht) ist dankbar begrüßt worden. Haben wir doch ein anschauliches Bild über die Ausstellung durch diese Schilderung gewinnen können. Die Erfolge der Inflationssammler auf der Ostropa sind hocherfreulich. Das Illustr. Br.-Journal schreibt dazu, daß Samm'ungen von Inflat.-Briefen schon jetzt ebenso gut wie die besten Kolonialmarken- und Altdeutschland-Sammlungen beurteilt wurden. Auch an dieser Stelle allen Beteiligten, die nicht Mühe und Kosten gescheut haben, unseren Dank und Glückwunsch.

Herr Kobold geht sodann nochmals auf den Prozeß "Saslawski" ein. Der Angeklagte, der große Mengen von Nachstempelungen vertrieben hat, war zur Gerichtsverhandlung nicht erschienen, sondern hatte es vorgezogen, nach Prag zu flüchten. Es wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen. Die gleichzeitig mitangeklagten Postbeamten, die zu den Nachstempelungen hilfteich ihre Hand gereicht hatten, wurden schwer bestraft. Es wird bei dieser Gelegenheit auf die Ausführungen in unserer Zeitung hingewiesen. Unser Kampf gegen die Nachstempe-lungen wird weitergeführt. Bedauerlich ist der von der Händlerschaft eingenommene Standpunkt, der die Dinge nur von der kaufmännischen Seite ansieht, die moralische Seite und die Rücksicht auf die Sammlerschaft aber vollständig außer acht läßt. Schließlich sind letzten Endes die Sammler die Benachteiligten, die wertlose Objekte ihrer Sammlung einverleiben. Der Händler verdient und den Nachteil hat der Sammler. Es ist beabsichtigt, dem Reichsverband der Händler vorzuschlagen, Nachstempelungen vom Handel auszuschließen. Es werden sodann von Herrn Kobold einige Punkte aufgezählt, wie man Nachstempelungen erkennen kann:

1. im Jahre 1927 wurden fast alle großen Post-

ämter mit neuen Stempeln beliefert,2. falsches Datum: Marken, die erst im August beispielsweise zur Ausgabe gelangten, weisen mit-unter Stempel mit April-, Mai- und Junidaten auf. Aber auch sonst sind falsche Daten, besonders bei den guten Marken, an der Tagesordnung. Es wird an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen. daß die im Katalog angegebenen Ausgabedaten nicht immer zutreffend sind.

3. Stempelfarbe. Auch bei der Stempelfarbe besteht die Möglichkeit, Nachstempelungen zu erkennen. In der Inflationszeit war die Farbe mit wenigen Ausnahmen braun-schwarz, wie auch die chemische Zusammensetzung einen besonderen

Charakter hat,

4. Das Aussehen der Stempel ist nicht richtig. Durch die dauernde Inanspruchnahme der Stempel sind Beschädigungen entstanden, die dem Stempel zu den verschiedenen Zeiten ein typisches Aussehen geben.

Es wird erneut festgestellt, daß echt gebrauchte Stücke eine wesentlich höhere Bewertung gegenüber den Nachstempelungen erfahren müssen. Zum Teil sind in den Katalogen entsprechende Hinweise

bereits enthalten.

Wir verzeichnen auch mit Genugtuung, daß in einer Händlerpreisliste (Goecks) Preise für o bei vielen guten Marken nicht angegeben sind. Es ist das ein Beispiel, daß Nachstempelungen nicht angeboten werden sollen, daß man aber in der Bewertung von gebrauchten guten Marken noch zurückhaltend ist bezw. von solchen Stücken wenig anbieten kann.

Im September ds. Js. findet in München eine Ausstellung statt. Die Absicht eines Händlers, seine Sammlung an Nachstempelungen auszustellen, wurde von interessierter Seite vereitelt.

Herr Nawrocki spricht sodann über "Gebühr bezahlt-Stempel und Zettel." Im neuen Wrona, der gerade erschienen ist, entsprechen zum ersten Mal die angegebenen Preise der Wirklichkeit. Das Gebiet ist so groß und umfangreich, daß es nur allmählich bearbeitet werden kann. Die Klischeekosten für die notwendigen Abbildungen der Objekte sind außerordentlich hoch. Es wird von Herrn N. die Anfrage gestellt, ob der Verein die Kosten zu übernehmen gedenkt. Beschlüsse hierüber werden später gefaßt werden. Die Bearbeitung dieses Gebiets übernimmt Herr Nawrocki. Sammler, die über große Bestände an solchen Stücken verfügen, werden gebeten, sich Herrn Nawrocki, Berlin NW 40, Flemingstraße 1 zur Mitarbeit zur Verfügung zu stellen.

Es wird noch berichtet, daß zur Beposta nur Anmeldungen von "ungebrauchten Marken" unseres Gebietes erfolgt sind. Dies steht ganz im Gegensatz zur Ostropa, die nur gebrauchte Objekte

aufwies.

Von verschiedenen Seiten sind an den Verein scharfe Kritiken an dem im Aufsatz "Neuzeitliche Mischfrankaturen" ("Postwertzeichen" August) enthaltenen Urteil über Bedarfs- und Sammlerbriefe gelangt mit der Aufforderung, gegen die in dem Aufsatz gemachten Ausführungen Stellung zu nehmen. Auch von anderen Sammlergruppen wird dieser Artikel abgelehnt. Eine Erwiderung, die die Stellungnahme der Briefsammler zum Ausdruck bringt, soll erfolgen.

Schluß der Sitzung ³/₄10 Uhr.

v. K.

Achtung!

Mit heutiger Nummer 54 ist das erste Halbjahr-Abonnement des 5. Jhrg. abgelaufen. (Bezieher von April—März). Umgehende Erneuerung mit Vorauszahlung von 2.— RM, auf Postscheckkonto München Nr. 33124 ist notwendig. Rückstände werden ohne weitere Anmahnung am 15. Okt. 1935 per Nachnahme zuzügl. Spesen eingezogen,

Verlag der "Deutschlandsammler-Warte" Gg. Moser, Immenstadt

Die Forschungs-Ergebnisse der 21Mio/200 von Albert Burneleit Berlin W57.

2 Mio/200 P/P fleischrosa, orangerot, ziegelrot gez. u. dft. W3. Waffeln steh. lieg. W/W rosa bis dunkelrosa, nur gezähnt. 2Bz. Waffeln nur stebend.

Bei der in geanderter Karbe neu gedruckten Urmarke, fowie fur den Uberdruck wurden die Blatten= formen aus Blockflischees zusammengesett.

Liegendes Wafferzeichen ift nur bei den Bogen der Blatte 1 oder 2 gu finden.

Der Aberdrud ift bei den Blattendrudbogen 15,5 mm boch, Abstand zw. Millionen u. Strichel 2,5 mm.

Der Uberdruck ift fchwarz, mattglangend, feltener matt.

" Walzendruchbogen 15 mm boch, 12 mm.

Die Bummierung ift weiß, gelb, bei den gegahnten Bogen geriffelt, felten glatt. " durchstochenen Bogen glatt, felten geriffelt.

Das Papier ift gewöhnlich weiß, bei den durchstochenen Marten etwas ftarter, bei den Walzen= drudbogen und bei den Bogen mit liegenden Bafferzeichen ein wenig blau und rot gefafert.

Rethenwertzahlen Gruppe 2 Type 5 in Farbe des Uberdrucks bei P/P nur bei Bl. 1 und 2.

" P/P gezähnt und durchstochen. 2 7 " und der Urmarke bei W/W. 1 22

Summierungszahlen Gruppe 2 Type 2 in Farbe des Uberdrucks.

Reihengahler und Strichleiften am unteren Bogenrand in Farbe der Urmarte.

Reflameleifte 1 bei allen Blattendruckbogen.

Unlagezeichen ein Uchtungszeichen aus 1 langen und 1 furzen Balken zusammengesett neben Reld 51/61 bei Blatte 13/1 gezähnt und durchstochen.

Druckerzeichen der Urmarke unter Feld 92 IIIb, IIIbB, IIIbF, IIIbE, IIIbT, IIIb Bl. 8

" 98, 98/99 IIIЬ, IIIЬВ, IIIЬГ, IIIЬГ, IIIЬГ ВІ. 3

des Uberdrucks " 91 Baum, Baum (ftart beschädigt) Bl. 15

93/94 Baum, Grodefi, Gr , , , , , , , , Bl. 11.

93/94 oder 94 Rat nur bei durchft. Bl. 11.

Die Urmarke der P/P Bogen, ohne und mit der Auftragnummer H . 5515 fowie mit der Auftrag= nummer H 5515 · 23), find im gleichen Auftrag des Aberdrucks (mit der Auftragnummer H 5515 · 23)

Bogenfehlschnitte: Reklameleiste oder Summierungszahlen am entgegengefetzten Bogenrand.

Durch den letten ausgesetten oder zu weiten Zahnungsichlag entsteben Marken, bei welchen der unterfte Martenrand ungezähnt ift.

Rlischeenummern 1, 2, 3, 4, 5 am linken oder rechten Bogenrand von oben nach unten gehend in Farbe der Urmarte und des Uberdrucks.

Rlischeenummern 6, 7, 8, 9, 10, 11 ebenfalls wie bei Rl.= Nr. 1, 2, 3, 4, 5.

Die Rlischeenummern des Uberdrucks teilweise fehlend oder schwach eingefärbt.

Bogenzahler am entgegengesetten Bogenrand ber Klischeenummern ebenfalls von oben nach unten gehend in blauer oder schwarzer Farbe. Maschine 3b.

Walzendruckstriche der Urmarke 2 lange, 4 furze (über Feld 1-5) + 6 kurze Striche (über Feld 6-10) bei den Bogen mit der Rl.= Nr. rechts 1/5.

2 lange, 4 furze (uber Beld 1-4) + 6 furze (uber Beld 5) und nochmals 2 lange, 4 kurze Striche (über Feld 6-10) bei den Bogen mit Kl.=Ar. links 1/5.

des Uberdrucks. 2 lange, 5 turze Striche bei allen W/W Bogen.

am oberen und unteren Bogenrand in Sarbe der Urmarte und des Uberdrucks.

Auseinanderzuhalten sind:

P/P gezähnt oder durchstochen. Wasserzeichen nur stehend.

Bogenform I

10 H5515-23 H5515·23 6 5 H5515·23 H5515-23 H5515 8 Bogenform II

13	14
H5515·23	H5515·23
15 H5515·23 H5515 3	16 H 5515·23

P/P nur gezähnt. Wafferzeichen ftehend oder liegend.

Bogenform III

7	
H5515-23	H5515-23
1	2
H5515·23	H5515·23

- 1. Urmaite Bl. 1,2,3,4 ift mit der Bogenform 2, zusammengefett aus den Bl. 13, 14, 15, 16 überdruckt.
- 2. Urmarte Bl. 5, 6, 7,8 ift mit der Bogenform 1, zusammengesett aus den Bl. 9, 10, 11, 12 überdrudt.
- 3. Urmarte Bl. ohne Ir ift mit der Bogenform 3, zusammengefett aus den Bl. 1 und 2 überdrudt.

Urmarke ohne Nr. 96 10 95 5 100 95/96 11 94 93/94 11 94 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	Auftrag=Nummer: Uberdruck H 5515 · 23	unter Feld: 95	Platten= Nr. 9	unter Feld: 94	Druderzeichen:	unter Feld:	3åhn	ung
95/96 11 94 93/94 92 93 94 92 94 95/96 12 94 94 95/96 13 94 95/96 14 95/96 15 95/96 16 97 95/96 16 97 95/96 16 97 95/96 16 97 95/96 16 97 95/96 16 97 95/96 16 97 97 97 97 97 97 97 9			6	100			gez.	dſt.
95/96		96					~~~	hit
Solution Solution		95/96	11		Gr	93/94	ges.	Ujt.
The control of the first of		05/00			e This is the		gez.	
Comparison		95/96					~~~	>4
Urmarfe H 5515 97 8 100	Uberdruck H 5515 . 23	95/96					gez.	Ujt.
IIIb, IIIbF, IIIbT 92 923. oft. 93/94 111bF, IIIbF, III							gez.	
IIIbT, 92 gez. 93/94 IIIbF, IIIbT 92 gez. 93/94 IIIbB, IIIbF, IIIbT, IIIbF 92 gez. 93/94 IIIbB, IIIbF, IIIbH, IIIbF, IIIbH, IIIbF, III						92	gez.	dft.
Solution Solution								
IIIbF, IIIbT 92 963. 93/94 111bB, IIIbF, IIIbH, IIIbH, IIIbF, IIIbH, IIIbF, IIIbH, IIIbF, IIIbH, IIIbF, IIIbH, IIIbF,							gez.	
IIIb, IIIbF, II					IIIb F, I IIbT	92	gez.	
IIIbB 92 gez. dft. 93/94 111bB, 111bF, 111bF 98/99 gez. dft. 96 14 95 15 95 15 94 3 100 10								
Rắt 93/94 111bH 92 0ft. 95/96 14 95 2 100 95/96 16 97 4 100 95/96 15 95 15 95 15 95 15 95 100 111bH, 111bH			5.0		IIID, IIIDF, IIIDJ, IIIDI,	92 93/Q4	gez.	
Rắt 93/94 111bH 92 0ft. 95/96 14 95 2 100 95/96 16 97 4 100 95/96 15 95 15 95 15 95 15 95 100 111bH, 111bH					IIIbB		gez.	dít.
Therdruck H 5515 · 23 95/96 13 96 14 95 95/96 16 97 97 98 99 95/96 15 95 94 3 100					Rät	93/94	0 0	4
IlibT 92 dft. 1 100					III bB, III bT			dst.
Alberdruck H 5515 · 23 95/96 13 96 Urmarke ohne Nr. 1 100 gez. dft. 96 14 95 gez. dft. 2 100 gez. dft. 1 100 100 1 100 100 1 100 100 1 100 100 1 100 100 1 100 100 </td <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>IIIbT</td> <td></td> <td></td> <td>bit.</td>					IIIbT			bit.
96 14 95 2 100 95/96 16 97 4 100 Uberdruck H 5515 · 23 95/96 15 95 Urmarke H 5515 · 23 95/96 1 100 Uberdruck H 5515 · 23 95/96 1 100 Uberdruck H 5515 · 23 95/96 1 196 Urmarke H 5515 · 23 95/96 1 196 Urmarke H 5515 · 23 95/96 2 96 Urmarke H 5515 · 23 95/96 2 96		95/96				02		٠,٠٠
2 100 95/96 16 97 97 4 100 98. dft.	Urmarke ohne Nr.	0.0	_				gez.	dst.
95/96 16 97 4 100 gez. dft		96						54
Therdruck H 5515 · 23 95/96 15 95 100 111bh, IIIbh, I		95/96					gez.	Ult.
Urmarke H 5515 23 95/96 15 95 100 IIIb, IIIbB, IIIbF, IIIbT, IIIb 98/99 gez. dst. Baum (z. T. stark beschäd.) 91 IIIb, IIIbB, IIIbF, IIIbF 98/99 gez. dst. Urmarke H 5515 · 23 95/96 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	****						gez.	dft
Aum (3. T. start beschäd.) 91 IIIb, IIIbB, IIIbB, IIIbF, 1IIbF 98/99 gez. dst. Urmarke H 5515 · 23 95/96 – – 2 96			15					
Urmarke H 5515 · 23 95/96 1 96 Urmarke H 5515 · 23 95/96 2 96	tirmarte n 5515	94	3	100	Baum (3. T. ftart befd	had.) 91		
Urmarke H 5515 · 23 95/96 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Uberdruck H 5515 · 23	95/95	1	96	IIID, IIIDD, IIIDI, IIII	or 90/99	gez.	ojt.
2 96			~	_			gez.	
gez.			2	96			-	
			_	~			gez.	

W/W mit blaue oder schwarze Bogenzähler.

Bogen	form IV
Bz. blau	Bz. blau
Bz. blau	Bz. blau

Bogen	form V
Bz.sdwarz	Bz.schwarz
Bz.schwarz Bz.schwarz	Bz.sdwarz Bz.sdwarz

Rlischeenummern:	Bogenzähler:	neben Feld:	Farbe des	B3.
links 1/5	rechts ungerade	50/60	blau)
6/11	" gerade	50/60	"	1 23
rechts 1/5	links ungerade	41/51	"	Maschine
, 6/11 lin t s 1/5	" gerade	41/51	, "	₹.
/	rechts ungerade	50/60	schwarz	ne
6/11 rechts $1/5$	" gerade links ungerade	50/60	"	3 b
6/11		41/5 1 41/51	"	1 6
w 0/11	" gerade	41/01		,

Die Zusammensetzung der Bogenform, sowie die Unterschiede, Plattenfehler und Kennzeichen der einzelnen Platten der 2 Mio/200.

Bogenform I gegahnt und durchstochen.

nogenion i g	saight and butaffoujen.
Platte 10/5:	Platte 9/6:
erster Strich dunn	1 letter Strich dunn 60, 80
	166 Uberdruck nach links stehend 86-90, 96-100
	31 erster und letter Strich unten etwas furzer 91
Uberdruck 5, 15 etwas tiefer als 6, 1	.6
" 25–45, 65–95 höher als	Platte 11/8:
26-46, 66-9	letzter Strich unten krumm 17
	2 die Schleife eingekerbt 37
Platte 12/7:	c statt e in Millionen (Teil) 14, 15
	5 letter Strich dunn (Teil)
letzter Strich dunn 5, 8	55 erster Strich dunn 41
erster Strich gebrochen	3 die 2 dick 66-70
	5 letter Strich kurz (Teil) 15,59
Uberdruck 5, 15, 25 höher als 6, 16, 2	
" nach links stehend 86—90, 96—10	
	Uberdruck 45—95 höher als 46—96
Bogenform II g	ezähnt und durchstochen.

erster Strich frumm 68 2 leicht abgeplattet	$\frac{1}{5}$
	5
Uberdruck schräg 61-65, 71-75 letter Strich dunn (Teil)	U
l in Millionen beschädigt (Teil) 87 erster Strich etwas kurzer	76
13.—17. Strich gebrochen (Teil) 35 Uberdruck 65—95 höher als 6	66 - 96
letter Strich furz (Teil) 20	
Aberdruck 25, 35 höher als 26, 36	
Platte 15/3: Platte 16/4:	
2 abgeplattet 90 2 abgeplattet 4,	66,67
2 abgeplattet (bei dft.) 85 erster Strich unten kurz 1,9,	10,70
2 oben eingekerbt (bei oft.) 84 letter Strich oben kurz	7,9
	6 6–66
2 der Buß beschädigt 61	
4. Strich unten beschädigt 22	
2 mit spiken Schnabel 46	
Aberdruck 65—95 tiefer als 66—96	

Rogenform III nur gezähnt.

Platte 1/ 203. ftehend.		Platte 2/ 283. ftebend und liegend.	
letter Strich dunn	5, 15	erfter Strich dunn, furg	86
2 leicht abgeplattet (Teil)	5, 70, 90	erster Strich unten furz	87
5. Strich gebrochen	41	letter Strich dunn, unten frumm	80
5. Strich mit Bunkt (Teil)	97	letter Strich dunn 85,	95
Uberdruck nach links verschoben		,	
66-70, 76-80, 86-90,	96—100		

Bogenform IV W/W n	ift blaue Bogenzähler.	
Kl71r. links 1/5.	KlAr. rechts 1/5.	
i beschädigt 29	1. und 2. Strich beschädigt	
Striche nach rechts verschoben 11	oder zusammenhängend 1	
1. Strich unten fürzer 9, 49, 70, 95	20 statt 21 Striche 86, 96	
1. und 2. Strich unten verbunden 85	M leicht bechädigt 81	
alle Striche unten verbunden 84	letter Strick dinn	
c statt e in Reich 68	Uberdruck 15, 45 tiefer als 16, 46	
Aberdruck 15 etwas höher als 16		
KI7(r. links 6/11.	KlAr. rechts 6/11.	
M oben schräg, beschädigt letter Strich dunn 80,90,100 4. Strich gebrochen 91	*** * * * * * * * * * * * * * * * * * *	
letter Strich dunn 80, 90, 100	M beschädigt 16,41 letter Strich dunn 75	
4. Strich gebrochen 91 Bunft zwischen 9. und 10. Strich 4 Uberdruck 5, 35 tiefer als 6, 36	erster Strich unten etwas fürzer 24	
Bunkt zwischen 9. und 10. Strich 4	Uberdruck 75 tiefer als 76	
Uberdruck 5, 35 tiefer als 6, 36		
Aberdruck 55 höher als 56		
Ragenform II W/W mit	C1	
nogenioin v w/w mit	ichwarze Bogenzähler.	
KIAr. links 1/5.	fcwarze Bogenzähler. Kl.=Ar. rechts 1/5.	
KlAr. links 1/5. letter Strich furz 11	Kl.=Ar. rechts 1/5.	
KlAr. links 1/5. letzter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dunn 86	Kl.=Ar. rechts 1/5.	
KlAr. links 1/5. letzter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68	Kl.=Ar. rechts 1/5.	
KIAr. links 1/5. letzter Strich furz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16	KIAr. rechts 1/5. erster Strich oben furz erster Strich unten furz M leicht beschädigt 11 9,82—85 76	
KlAr. links 1/5. letzter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68	Kl.=Ar. rechts 1/5.	
KIAr. links 1/5. letzter Strich furz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16 Uberdruck 75 höher als 76 KIAr. links 6/11.	KIAr. rechts 1/5. erster Strich oben furz erster Strich unten furz M leicht beschädigt 11 9,82—85 76	
KIAr. links 1/5. letzter Strich furz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16 Uberdruck 75 höher als 76 KIAr. links 6/11. erster Strich kurz 7, 8, 10	Kl.=Ar. rechts 1/5. erster Strich oben kurz 11 erster Strich unten kurz 9, 82—85 M leicht beschädigt 76 Uberdruck 35, 55, 65 tiefer als 36, 56, 66 Kl.=Ar. rechts 6/11. erster Strich unten kurz 66—70, 98—100	
KlAr. links 1/5. letzter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16 Uberdruck 75 höher als 76 KlAr. links 6/11. erster Strich kurz 7, 8, 10 erster Strich dünn 56	Kl.=Ar. rechts 1/5. erster Strich oben kurz 11 erster Strich unten kurz 9, 82—85 M leicht beschädigt 76 Uberdruck 35, 55, 65 tiefer als 36, 56, 66 Kl.=Ar. rechts 6/11. erster Strich unten kurz 66—70, 98—100	
KIĀr. links 1/5. legter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16 Uberdruck 75 höher als 76 KIĀr. links 6/11. erster Strich kurz 7,8,10 erster Strich dünn 56 M beschädigt 56	KlAr. rechts 1/5. erster Strich oben kurz 11 erster Strich unten kurz 9, 82—85 M leicht beschädigt 76 Uberdruck 35, 55, 65 tiefer als 36, 56, 66 KlAr. rechts 6/11. erster Strich unten kurz 66—70, 98—100 1. und 2. Strich eingekerbt 10 Uberdruck 15 höher als 16	
KlĀr. links 1/5. legter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16 Uberdruck 75 höher als 76 KlĀr. links 6/11. erster Strich kurz 7,8,10 erster Strich dünn 56 M beschädigt 56 Bunkt zwischen 9. und 10. Strich 93	Kl.=Ar. rechts 1/5. erster Strich oben kurz 11 erster Strich unten kurz 9, 82—85 M leicht beschädigt 76 Uberdruck 35, 55, 65 tiefer als 36, 56, 66 Kl.=Ar. rechts 6/11. erster Strich unten kurz 66—70, 98—100	
KIĀr. links 1/5. legter Strich kurz 11 erster Strich beschädigt oder dünn 86 c statt e in Reich 68 Uberdruck 15 tieser als 16 Uberdruck 75 höher als 76 KIĀr. links 6/11. erster Strich kurz 7,8,10 erster Strich dünn 56 M beschädigt 56	KlAr. rechts 1/5. erster Strich oben kurz 11 erster Strich unten kurz 9, 82—85 M leicht beschädigt 76 Uberdruck 35, 55, 65 tiefer als 36, 56, 66 KlAr. rechts 6/11. erster Strich unten kurz 66—70, 98—100 1. und 2. Strich eingekerbt 10 Uberdruck 15 höher als 16	

Die Berliner Briefmarken - Zeitung (B.B.Z.) erscheint jetzt als

Anzeigenblatt unseres Hauses

in zwangloser Folge.

Die Januar-Nummer, 16 Seiten stark, enthaltend

Deutsches Reich - Liste

und viele interessante Angebote, ist erschienen, ebenso unser Februar/März-Heft mit der

Liste der deutschen Kolonialmarken

Verlangen Sie Zusendung und lassen Sie sich für den

kostenlosen Bezug

vormerken.

Philipp Kosack & Co., Berlin C

Burgstraße 13

Inflations-Bedarfsbriefe Barfrankierungen Gebühr-bezahlt

ferner Feldpostsachen, Kriegsgefangenenpost, vorphilatelistische altdeutsche Briefe offeriere in reicher Auswahl billig.

August Hürter, Nürnberg O, Hagenstr. 11





Deutschland im Schaubek

mit allen Abarten

Briefmarken-Album

Inflation 1919-1923

45 Blatt

Album Nr. 73

RM 7.50

Deutsches Reich ab 1871

60 Blatt

Album Nr. 78a RM 7.-

OPD-Drucke

20 Blatt

Album Nr. 79

RM 1.80

Prospekt 202 D überall und vom VERLAG C. F. LÜCKE / LEIPZIG 05

Gebühr bezahlt!!!

Endlich auch dafür Bewertung mit Nettopreisen! — — Aber wo??? Natürlich im neuen

Wrona-

Deutschland-Spezialkatalog

für 1936

am 1. August erschienen! Außer den bisherigen Spezialgebieten sind noch **Ober- u. Unter- randstücke aus Heftchenbogen** neu bearbeitet und bewertet. Bei Nichtgefallen nehme zurück und vergüte auch Porto. Preis RM. 1.25 und 15 Rpf. Porto, bei phil. Frankatur 25 Rpf. Zu haben in jeder Briefmarken- und Buchhandlung, wo nicht, direkt beim Herausgeber

Robert Wrona, Berlin W50

Augsburger Straße 21

Postscheckkonto: Berlin Nr. 173675

Auslieferungslager für Händler:

Berlin: Erwin Lindemann, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 162 Hamburg: Paul Guttmann, Hamburg 36, Neuer Wall 67 Leipzig: Alwin Hoffmann, Leipzig C 1, Floßplatz 29 München: Carl Hamecher, München NW 2, Luisenstraße 41 Amerika: Otto Korte, 306 East 84th Street, New York, USA

Ewe-Bogenalben

m. Schutsfutteral, früh. Ausführung m. silberweissen Pergamyn-Einlagen in Normalbogengröße, für 100 Bogen 8.50 RM.,

" 150 " 11.— RM. das Stück.

K. Haupt, Höckelheim ube

über Northeim (Hann.)

Wer sucht Bedarfsbriefe

mit Mia. Provisorien etc.? oder Danzig, Memel, Ost- und Westpr., Württemberg etc.? Oberrandstücke, Barfrancostempel, Gebühr bez. Sachen? Habe schönes Material. Auswahl geg. Referenzen.



Albert Beyer, Chemnitz, Fritz Reuterstr. 14, I. Stock

Bedarfsbriefe von

Danzig, Memel und Abstimmungsgebieten gegen Kassa oder in Tausch gegen deutsche Inflationsbriefe **gesucht.**

Ed. Peschl jr., Passau, Roßtränke 4

Bogen-Sammler

erhalten gegen Boppelkarte Spezialliste mit Pl.-Nrn., Randverschiedenheiten, Abarten, Randstücken usw. Anfänger-Bogen-Sammlungen von 100 versch. Michel-Hauptnummern 12.— RM.

K. Haupt, Höckelheim 10 über Northeim (Hann.) Land

						- D./			
6	5 5 6 4 W 11 4	versch		D. R. Unterrand-	versch 125	. RM. 5.75	D. R. A. B. C. Platten	versch.	. RM, 1.25
	D. R. Originalbogen		1.50		270220000000000000000000000000000000000		D. R. A. D. C. Flatten		
	* 100	50	4.—	Eckstücke	200	11.50		50	4.25
		75	7.50	200	300	16.50		60	7.25
		100	12.—	D. R. Hausnum-	50	3.—	D. R. Reklame- Eckviererblock	50	3.75
		150	21.—		100	8.50		100	11
	D. R. Oberrand-	125	3.—	mern				150	22,50
			7.50		150	17.50		1 1 1	
	stücke	200		D. R. Lokaldrucke	50	5.—	D. R. durchgez.	50	5.25
		300	19.50	(O, P. D.)	75	15.—	Ränder	75	11.—
	D. R. Unterrand-	125	2.—	(0,1.b.)	13	13.	* 1	100	18.—
	stücke	200	5	D. R. Platte-Walze	50	2.25	D. R. Bedarfsbriefe	50	2.50
		300	12.—		100	5.75	Dire Dodding	100	9.50
	5 5 6			D. R. Elferstreifen	25	3.50		150	18.50
	D. R. Oberrand-	125	8.75	D. R. Ellerstrellen			1	130	10.50
	Eckstücke	200	17.50		40	9.50	Nummern nach Michel-Deutschland-		
		300	25.—		50	16.50	Spezialkatalo	g!	
15	Julius Hirsch, Berlin C2,					aRe	27/I kein La	ade	11
	Junus mirs	CII,	De	riiii oz, bur	1211	GINC	aring Melli Me	aud.	

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter, Druck und Verlag: Georg Moser, Immenstadt DA 1000 Postscheckkonto München 33124